

21.8.46 4.2/25

Herrn Bundesrat Stampfli.Betr. Einreise ausländischer Arbeitskräfte.

Wir unterbreiten Ihnen hiemit einen zusammenfassenden Bericht über die Einreise ausländischer Arbeitskräfte und die Erfahrungen auf diesem Gebiet im laufenden Jahr.

Beilage 1. I. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1946 sind im ganzen rund 35'000 Einreisebewilligungen an Ausländer zur Berufsausübung in der Schweiz erteilt worden. Die meisten Bewilligungen entfallen auf die Landwirtschaft (8663), das Baugewerbe (5111), das Gastgewerbe (5390) und den Hausdienst (4527). Auch die Forstwirtschaft (3259) und die Textilindustrie (1189) weisen ansehnliche Zahlen auf. Naturgemäss handelt es sich in der Land- und Forstwirtschaft, im Baugewerbe und im Gastgewerbe hauptsächlich um Saisonbewilligungen.

Beilage 2. Nach den Angaben der Eidgenössischen Fremdenpolizei entfielen in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1946

auf italienische Staatsangehörige	12 108	Bewilligungen in eidg. und 9 399 in kantonaler Kompetenz
auf französische Staatsangehörige	1 501	Bewilligungen in eidg. und 1 068 in kantonaler Kompetenz
auf deutsche Staatsangehörige	701	Bewilligungen in eidg. und 1 017 in kantonaler Kompetenz
auf österreichische Staatsangehörige	743	Bewilligungen in eidg. und 766 in kantonaler Kompetenz.

II. Wie viele der bewilligten Arbeitskräfte tatsächlich eingereist sind, kann nicht festgestellt werden. Die Grenzübertritte werden nicht gezählt. Wo die Grenzsanität allenfalls Zählungen durchführt, werden darin die zwecks Stellenantritt einreisenden Ausländer nicht ausgeschieden. Es kann aber angenommen werden, dass die italienischen Arbeitskräfte von den Bewilligungen in grossem Ausmass Gebrauch machen. Dagegen können die Einreisebewilligungen von den deutschen und österreichischen Kräften nur zum kleinen Teil ausgenützt werden, da diese bis jetzt grundsätzlich die Ausreiseerlaubnis nicht erhielten. Praktisch gelingt es aber offenbar hin und wieder, diese zu erwirken.

III. Rekrutierung der italienischen Arbeitskräfte: Der Italienischen Gesandtschaft sind bis heute Rekrutierungsaufträge für 6360 Kräfte erteilt worden. Vorläufig werden, auf Wunsch der beteiligten Berufsverbände, keine weiteren Listen von Bewerbern mehr angefordert, da der Bedarf im Gastgewerbe für die Sommersaison gedeckt ist und auch die Landwirtschaft genügend Bewerbungen



zur Verfügung hat; nur noch für den Hausdienst und für Hilfspersonal in Spitälern und Anstalten wird die Rekrutierungsaktion weitergeführt. Für alle offiziell rekrutierten Kräfte ist ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren eingeführt worden. Die durch die Berufsverbände vermittelten italienischen Kräfte werden von uns listenweise den zuständigen kantonalen Behörden und der Eidgenössischen Fremdenpolizei gemeldet, und die letztere ermächtigt die schweizerischen Konsulate in Italien durch unverzügliche Ueberweisung der Listen zur Erteilung der Visa. Die von den Arbeitgebern unterzeichneten Arbeitsverträge übermitteln wir täglich der Italienischen Gesandtschaft, die sie genehmigt und den zuständigen italienischen Behörden zwecks Ausstellung der Pässe zustellt. Trotz dem einfachen Verfahren mussten wir seit Beginn der Aktion immer wieder Verzögerungen feststellen, ihren Ursachen nachforschen und abwechslungsweise bei fast allen beteiligten Instanzen in der Schweiz und in Italien vorstellig werden. Die Aufdeckung und Behebung der vielen - oft kleinen - Unzulänglichkeiten war ausserordentlich mühsam. Nachdem die Eidgenössische Fremdenpolizei auf unser Ersuchen die Listen den Konsulaten nicht mehr durch den Kurier, sondern per Post schickt, die Italienische Gesandtschaft die Arbeitsverträge und neuerdings auch die Listen auf unser wiederholtes Verlangen hin unverzüglich weiterleitet und die schweizerischen Konsulate in Italien sich bemühen, die Arbeitskräfte rasch mit dem Visum zu versehen, liegt die Ursache für die Verzögerungen in der Einreise heute hauptsächlich bei den italienischen Passbehörden, die stark überlastet sein sollen. Eine weitere Schwierigkeit ist kürzlich behoben worden, indem die Eidgenössische Fremdenpolizei auf unser dringendes Verlangen die Konsulate ermächtigt hat, Arbeitskräften, die von den italienischen Arbeitsämtern als Ersatz für die nicht mehr verfügbaren, ursprünglich gemeldeten Kräfte bezeichnet werden, ohne weiteres das Visum zu erteilen. Da an gewissen Orten 30 bis 40% Ersatzkräfte gestellt werden mussten, hat diese Anordnung der Eidgenössischen Fremdenpolizei nach wenigen Tagen eine merkbare Zunahme der Einreisen bewirkt.

Beilage 3.

Von den uns von den italienischen Arbeitsämtern bis jetzt (20. August 1946) gemeldeten 7150 Arbeitskräften sind rund 4480 vermittelt worden und davon sind 2520 eingereist. Die Eingereisten waren zum grösseren Teil Arbeitskräfte für das Gastgewerbe. Die landwirtschaftlichen Kräfte treffen langsamer ein. Die Vermutung liegt nahe, dass das Interesse an der Landarbeit auch unter den Italienern nicht so gross ist, wie ja ebenfalls festgestellt werden kann, dass die Rekrutierung von Hausangestellten in Italien weniger leicht ist als diejenige von Personal für das Gastgewerbe, die Textilindustrie oder das Baugewerbe.

Neben der offiziellen Rekrutierung durch die italienischen Arbeitsämter und der Rekrutierungsaktion des Migros-Genossenschaftsbundes, die auch einige Tausend landwirtschaftlicher Arbeiter und Hausangestellter umfasst, sind sehr zahlreiche Arbeitskräfte in Italien durch schweizerische Arbeitgeber direkt angeworben worden, besonders für das Baugewerbe, die Textilindustrie, die Konservenindustrie sowie für die Land- und Hauswirtschaft. Die Italienische Gesandtschaft hat vom 1. Februar 1946 bis jetzt rund 31 800 Dienstverträge schweizerischer Arbeitgeber mit italienischen

Arbeitnehmern genehmigt und zur Ausstellung der Pässe an die zuständigen italienischen Behörden geschickt. Die Italienische Gesandtschaft stellt sich zwar nach wie vor auf den Standpunkt, dass die direkte Anwerbung von Arbeitskräften in Italien eigentlich nicht gestattet sei, doch wegen der verspäteten Meldung der behördlich nachgesuchten Kräfte im vergangenen Frühjahr nun vorläufig geduldet werde; nächstes Jahr sollten italienische Arbeitskräfte aber nur noch auf dem offiziellen Weg angeworben werden. Die Gesandtschaft wird uns voraussichtlich noch schriftliche Vorschläge in diesem Sinne unterbreiten.

IV. Da häufig über Verzögerungen in der Behandlung der Einreisegesuche geklagt wird, haben wir mit der Eidgenössischen Fremdenpolizei gemeinsam geprüft, wo die Unzulänglichkeiten liegen und wie das Verfahren zweckmässiger gestaltet werden könnte. Selbstverständlich werden häufig die Behörden in der Schweiz angeschuldigt, dass ausländische Arbeitskräfte nicht oder mit Verspätung einreisen, wenn einzig die besondern Verhältnisse im Ausland die Ursache davon sind. Ausserdem sind aber tatsächlich die Fremdenpolizei- wie die Arbeitsnachweisbehörden in Gemeinden, Kantonen und beim Bund oft so stark überlastet, dass die Gesuche trotz bestem Willen und Einschränkung der Ueberprüfung auf das Notwendigste nicht immer innert der gewünschten Frist behandelt werden können. Unter ähnlichen Verhältnissen leiden die schweizerischen Konsulate, sodass die Einholung des Visums für die ausländischen Kräfte gelegentlich mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es wird daher gelegentlich die Abschaffung des Visums oder eine Lockerung in der arbeitsmarktlichen Begutachtung der Gesuche gefordert. Beide Vorschläge könnten aber eine derartige Ueber-schwemmung des Arbeitsmarktes mit unerwünschten Kräften zur Folge haben, dass sie abgelehnt werden müssen. Erfahrungsgemäss drängen sich in erster Linie Ausländer aus Berufen in die Schweiz, die von den einheimischen Arbeitskräften ebenfalls am meisten begehrt und deshalb am wenigsten aufnahmefähig sind. Um eher zugelassen zu werden, würden sie anfänglich ohne weiteres eine Stelle in einem Mangelberuf annehmen, in der Absicht, diese sobald als möglich gegen Arbeit im eigenen Beruf zu vertauschen. Sobald von den Arbeitsnachweisbehörden nicht darüber gewacht werden könnte, dass nur geeignete Leute in aufnahmefähige Berufe zugelassen werden und dass die orts- und berufsüblichen Arbeitsbedingungen von den Ausländern überall eingehalten werden, müsste eine Desorganisation des Arbeitsmarktes befürchtet werden, ohne dass den Arbeitgebern der Mangelberufe, die auf den Zuzug von Ausländern am dringendsten angewiesen sind, auf die Dauer geholfen wäre.

Wir haben daher mit der Eidgenössischen Fremdenpolizei eine Vereinfachung des Verfahrens in administrativer Hinsicht gesucht, da ja auch die Ursachen der Schwierigkeiten in administrativen Unzulänglichkeiten liegen. Zur Entlastung der Eidgenössischen Fremdenpolizei, die einem so starken Andrang ausgesetzt ist, dass selbst alle Ueberweisungs- und Registrierarbeiten unverhältnismässig viel Zeit beanspruchen, haben wir im Einvernehmen mit dieser Amtsstelle und den kantonalen Arbeitsämtern kürzlich eine Neuerung eingeführt, von der wir uns eine wesentliche Beschleunigung in der Behandlung der Gesuche versprechen: Vom 1. September 1946

an werden wir die Einreise- und Aufenthaltsgesuche nicht mehr zuhanden der Eidgenössischen Fremdenpolizei begutachten, sondern zuhanden der kantonalen Arbeitsämter. Es ist anzunehmen, dass die Ueberweisung der Fälle durch die Kantone rascher vor sich geht, und ausserdem wird es sich sicher günstig auswirken, dass die Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung die Gesuche in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Arbeitsämtern begutachtet, bevor bereits ein kantonaler Entscheid gefällt ist.

Ausserdem sind für einige Berufsgruppen, die praktisch für die Beschäftigung von Ausländern in erster Linie in Betracht kommen, bereits Sonderverfahren eingeführt worden mit dem Zweck, die Behandlung zu beschleunigen. Dies gilt für die durch die italienischen Arbeitsämter rekrutierten Arbeitskräfte, für die keine Einzelgesuche eingereicht werden müssen. Eine weitere Erleichterung ist am 31. Juli 1946 vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement verfügt worden: Die Gesandtschaften und Konsulate in Frankreich und Italien sind ermächtigt worden, französischen und italienischen Landarbeitern, Hausangestellten sowie Küchen-, Office- und Putzmädchen in Hotels, Pensionen, Spitälern und Anstalten, die in Frankreich oder Italien wohnhaft sind, das Visum zur Einreise in die Schweiz auf Grund einer von der kantonalen Fremdenpolizei ausgestellten Zusicherung zu erteilen, ohne dass die Gesuche auf dem sonst vorgeschriebenen Weg vorerst der Eidgenössischen Fremdenpolizei zu unterbreiten sind.

Es ist anzunehmen, dass auf Grund aller dieser Anordnungen und Vereinfachungen die Einreisegesuche in Zukunft innert nützlicher Frist behandelt werden können.

2.9.46

Kaufmann

Kaufmann

21. August 1946.
FN/wi

Bemerkungen zur Tabelle über die Einreisebewilligungen

- 1) Die Angaben umfassen nur Ausländer, die eine Einreisebewilligung zum Zwecke der Ausübung eines Berufes erhalten haben.
- 2) Die Zählung basiert auf Angaben der kantonalen Fremdenpolizeibehörden an die kantonalen Arbeitsämter, welche die Zahlen jeden Monat der Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung mitzuteilen haben. Diese Art der Zählung ist erst dieses Jahr angeordnet worden und es haften ihr noch die Mängel der Einführungszeit an. Die Zahlen sind nicht exakt und nicht vollständig, geben aber wertvolle Anhaltspunkte über die Grössenordnung.
- 3) Leider lassen sich diese Zahlen nicht vergleichen mit der Statistik der Bewilligungen vor dem Krieg oder während des Krieges, da jene auf andern Angaben beruhen.

Jahr: 1946

Zusammenzug der Statistiken über Neu-Einreisen - Bewilligungen

Monat: Jan. bis Juli

KANTONE	BERUFS - GRUPPEN																	TOTAL			
	Bergbau	Landwirtschaft, Gärtnerei	Forstwirtschaft, Fischerei	Lebens- & Genussmittel-Branche	Bekleidungs- & Reinigungs-Gewerbe	Herstellung und Bearbeitung von Leder und Gummi	Baugewerbe	Holz- & Glas-Bearbeitung	Textil-Industrie	Grafisches Gewerbe	Papier-Industrie	Chemische Industrie	Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie	Uhrenindustrie, Bijouterie	Handel & Verwaltung	Hotel- & Gastwirtschaftsgewerbe, Anstalten	Verkehrsdienst		Freie und geführte Berufe	Haushalt	Uebrige Berufarten
Zürich	-	10	-	4	16	3	3	2	23	1	4	-	22	-	50	19	-	66	28	4	255
Bern	-	11	6	8	47	10	9	29	9	7	2	-	27	8	5	118	1	74	329	-	700
Luzern	Jan., Febr. fehlt	3	-	1	1	-	-	2	-	-	-	-	13	1	1	3	-	14	5	-	44
Uri	23	-	-	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-	-	-	42	-	-	5	-	102
Schwyz	10	12	-	1	3	1	56	3	40	-	-	-	1	-	-	74	2	5	65	-	273
Obwalden	3	5	-	5	-	1	18	2	2	-	-	-	1	-	-	53	-	-	11	-	101
Nidwalden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	1	-	-	15
Glarus	Juli fehlt	-	-	-	-	-	5	-	44	-	-	-	1	-	-	-	-	-	7	-	57
Zug	-	-	-	-	-	-	-	-	70	-	-	-	4	-	-	1	-	2	8	-	85
Freiburg	-	47	-	-	1	1	96	2	-	-	-	-	2	-	2	4	-	5	43	-	203
Solothurn	-	54	17	3	13	130	31	10	23	1	-	-	19	4	7	145	-	3	99	-	559
Basel-Stadt	-	8	-	13	8	2	22	-	6	3	-	1	23	5	28	156	-	330	300	32	937
Basel-Land	-	13	-	3	4	2	41	2	126	1	-	1	39	2	5	30	1	13	123	4	410
Schaffhausen	-	32	-	1	4	5	5	1	1	1	-	-	11	2	1	16	1	15	27	1	124
Appenzell A/Rh.	-	1	-	-	2	-	1	-	4	-	-	-	-	-	2	24	-	1	7	-	42
Appenzell I/Rh.	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	-	1	-	13
St. Gallen	-	131	-	2	10	-	10	4	168	1	-	-	15	3	47	-	-	11	63	3	468
Graubünden	nur Juni Juli	10	-	2	1	-	19	2	-	-	-	-	-	-	4	74	-	9	16	7	144
Aargau	-	11	-	3	3	1	14	1	3	-	1	-	5	-	-	12	-	52	44	1	151
Thurgau	-	152	-	26	87	27	37	6	179	1	8	11	15	-	2	64	-	9	176	-	800
Tessin	3	8	1	12	50	23	81	15	11	5	1	-	34	1	57	179	5	250	1182	40	1 958
Waadt	-	53	50	22	74	8	363	19	4	9	1	-	68	14	92	481	4	237	296	-	1 795
Valais	1	3	21	-	-	4	90	2	-	1	-	-	11	-	-	186	-	6	13	-	338
Neuenburg	146	60	29	3	10	-	181	15	8	-	-	-	19	2	2	74	1	29	73	5	657
Genève	Jan. bis Apr. & Juli fehlen	669	-	2	6	3	-	4	1	-	-	2	-	4	9	4	1	97	33	1	836
Neu-Einreisen Total	186	1293	124	111	340	221	1117	121	722	31	17	15	330	43	270	1829	16	1229	2954	98	11 067

Jahr: 1946

Zusammenzug der Statistiken über Saison - Einreisen

Monat: Jan. bis Juli

KANTONE	BERUFS - GRUPPEN														TOTAL						
	Bergbau	Landwirtschaft, Gärtnerei	Forstwirtschaft, Fischerei	Lebens- & Genussmittel-Branche	Bekleidungs- & Reinigungs-Gewerbe	Herstellung und Bearbeitung von Leder und Gummi	Baugewerbe	Holz- & Glas-Bearbeitung	Textil-Industrie	Graphisches Gewerbe	Papier-Industrie	Chemische Industrie	Uhrenindustrie, Bijouterie	Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie		Hotel- & Gastwirtschafts-gewerbe, Anstalten	Handel & Verwaltung	Verkehrsdienst	Freie und gelehrte Berufe	Haushalt	Uebrige Berufsarten
Zürich		241					200		29												470
Bern	207	972	40	1	1	552	3						12	985	13	1					2 787
Luzern		1					47		1					50							99
Uri																					-
Schwyz														41					1		42
Obwalden																					-
Nidwalden							7														7
Glarus Juli fehlt							6														6
Zug		3					19														22
Freiburg																					-
Solothurn		177	1	20			290	1						1							490
Basel-Stadt		4					242							24	8						278
Basel-Land		110					159	1			1	1		19	1						292
Schaffhausen		3					28					1			1						33
Appenzell A/Rh.							5														5
Appenzell I/Rh.																					-
St.Gallen			12				141							83	15						251
Graubünden	3	3640	809				977							1809	34						7 272
Aargau							69														69
Thurgau				100			289														389
Tessin		1318	2067				361							1							3 747
Waadt	10	327	57	7	1		117	20				9		270	3	40					861
Wallis																					-
Neuenburg	94		14				187														295
Genf Juli fehlt		81	1		2			1						1	161	25					272
Saison-Einreisen																					
Total	314	6877	3001	128	4	-	3696	26	29	1	-	1	23	-	-	3284	1	235	67	-	17 687

Jahr: 1946

Zusammenzug der Statistiken über kleiner Grenzverkehr

Monat: Jan. bis Juli

KANTONE	BERUFS - GRUPPEN																	TOTAL			
	Bergbau	Landwirtschaft, Gärtnerei	Forstwirtschaft, Fischerei	Lebens- & Genussmittel- Branche	Bekleidungs- & Reinigungs- Gewerbe	Herstellung und Bearbeitung von Leder und Gummi	Baugewerbe	Holz- & Glas-Bearbeitung	Textil-Industrie	Graphisches Gewerbe	Papier-Industrie	Chemische Industrie	Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie	Uhrenindustrie, Bijouterie	Handel & Verwaltung	Hotel- & Gastwirtschafts- gewerbe, Anstalten	Verkehrsdienst		Freie und gelehrte Berufe	Haushalt	Uebrigere Berufsarten
Zürich		2		68	8	11	4		127							2			6		228
Bern		7			3	8	7		81					1			1				108
Luzern																					
Uri																					
Schwyz																					
Obwalden																					
Nidwalden																					
Glarus																					
Zug																					
Freiburg																					
Solothurn				2	20		2	27					16		4						71
Basel-Stadt		7		5	23	1	15	5	18	10		2	18	1	11	19	2	8	57	46	248
Basel-Land		5		1	1	3	89	13		1	3		6		1				9	5	137
Schaffhausen		109	3	95	1	13	25	9					124		1	62	1	6	158	4	611
Appenzell A/Rh.									2												2
Appenzell I/Rh.																					
St.Gallen				118	54		1	9	78	1	3		19		3	6		1	8	17	318
Graubünden <i>nur Juni Juli</i>		20					60								4						84
Aargau		10		20	26	119	19	36	6	1	7		1	4	1	100		5	213		568
Thurgau				1	4		2	1	1				2		1	4		3	17		36
Tessin		293	126	460	695	61	69	46	120	4	27	2	85	74	51	72	12	41	1032	112	3 382
Waadt		1		5	1		5	3					5								20
Wallis																					
Neuenburg Jan.-März-Apr. Genf & Juli fehlen		1	39		2	24		4	5	1	2	2	4		13	3	1		6		93 107
<u>Kleiner Grenzverkehr</u> Total	1	493	134	772	860	216	298	153	438	18	42	6	280	80	81	277	17	64	1506	277	6 013

st-Total 501 8663 3259 1011 1204 437 5111 300 1189 50 59 22 633 123 351 5390 34 1528 4527 375 34 767

Die Zahlen dieser Tabelle sind nicht ohne weiteres vergleichbar mit denjenigen der Tabelle 1, sie basieren auf einer andern Zählung. Die ziemlich grossen Unterschiede in der Höhe der Einreisezahlen stammen zur Hauptsache aus der zeitlichen Differenz: Tabelle 1 umfasst auch den Monat Juli.

Die von der eidg. Fremdenpolizei vom 1. Januar 1946 bis 30. Juni 1946 erteilten Bewilligungen für einfache-, Transit- und Ausnahme-Visa, sowie Ermächtigungen zur Erteilung mehrerer einfacher Visa, unter Ausscheidung der Erwerbstätigen nach Nachbarländern

E n t s c h e i d e:	Total		Deutschland		Frankreich		Jtalien		Oesterreich		Uebrige Staaten	
	Total	Hievon Erwerb.	Total	Hievon Erwerb.	Total	Hievon Erwerb.	Total	Hievon Erwerb.	Total	Hievon Erwerb.	Total	Hievon Erwerb.
<u>Bewilligung für:</u>												
1. Einfache Visa ..	62997	15942	9469	681	9238	1415	21276	12005	6106	695	16908	1146
2. Transit-Visa ...	1474	-	38	-	170	-	404	-	210	-	652	-
3. Dauervisa	4175	267	44	11	3119	82	378	47	85	10	549	117
4. Ausnahme-Visa ..	3813	120	361	9	657	3	588	56	355	38	1852	14
5. Ermächtigungen zur Erteilung mehrerer einfacher Visa ...	245	1	12	-	29	1	163	-	16	-	25	-
T o t a l	72'704	16'330	9'924	701	13'213	1'501	22'809	12'108	6'772	743	19'986	1'277

Die im 1. Halbjahr 1946 von den Kantonen in eigener Kompetenz an Saisonarbeiter, Dienstmädchen und Grenzgänger erteilten Aufenthalts-, bzw. Arbeitsbewilligungen.

	T o t a l	Deutschland	Frankreich	Jtalien	Oesterreich	Uebrige Staaten.
1. Saisonarbeiter und Dienstmädchen	7'823	106	794	6'671	38	214
2. Grenzgänger	4'641	911	274	2'728	728	-
T o t a l	12'464	1'017	1'068	9'399	766	214

Bern, den 19. August 1946.

EIDG. FREMDENPOLIZEI
Statistik
B a c c h i n i.

Einreise italienischer Arbeitskräfte (Römeraktion)

Berufskategorie	Bei den italienischen Behörden angeforderte Arbeitskräfte	Seit Ende Mai 1946 Listen erhalten und an die ein- zelnen Berufsverbände wei- tergeleitet.	Vermittlungen Stand 15.8.46	Eingereist bis 18.8.46
Gastwirtschaftsgewerbe	2 900	3 600	2 468 b)	1 696
Landwirtschaft	2 500	2 628 a)	1 509 c)	606
Textil	500	390	195	79
Hausdienst	200	246	120	22
Spital & Anstalten	60	131	63	39
Konservenindustrie	200	-	-	-
Diverse (Steinbruch, Bau, Torf)	-	156	122	80
T o t a l	6 360	7 151	4 477	2 522

a) ohne Migros Aktion; (1500)

b) inkl. ca. 110 ausserhalb der Aktion getätigte Vermittlungen

c) inkl. ca. 380 ausserhalb der Aktion getätigte Vermittlungen

20. August 1946

FL-1/stu